

## Schatzkammer Loire

### Gartenreise 2018 des Zweiges Rhein-Main

**23.8. – 29.8. 2018**

Mehrere Artikel von der Journalistin Christa Hasselhorst in der FAZ am Sonntag haben uns im letzten Jahr auf die schönen Gärten an der Loire in Frankreich aufmerksam gemacht. Der Artikel über das Gartenfestival in Chaumont vom 27.8.2017 war schließlich der Auslöser, die Verfasserin, die ja auch Mitglied unserer Gartengesellschaft ist, direkt anzusprechen. Nach einigen Telefonaten und der Zusage vom Reiseunternehmen Laade, für uns die Reise zu organisieren, konnten wir Frau Hasselhorst als Reisebegleiterin für unsere Reise gewinnen.

Am 23. August 2018 ging es von Frankfurt aus los in Richtung Paris. Während der langen Anreise pausierten wir im Department Moselle wo es den „Garten der Aromen“ zu besichtigen gab. Der Garten, eine ehemalige Obstplantage, bestehend aus 18 neu angelegten Themengärten lud zum Riechen, Hören, Fühlen und Staunen ein. Bei herrlichem Wetter war dies eine sehr schöne Einstimmung auf die vor uns liegende Gartenreise. Wir übernachteten in einem Hotel am Stadtrand von Paris.

Am **2. Reisetag** besichtigten wir auf dem Weg nach Amboise, unserem endgültigen Quartier an der Loire, bereits 3 private Gärten. Schon der erste Garten „**Les Grandes Bruyères**“ hat uns verzaubert und wie sich später herausstellte, bekam er bei unserem Bewertungsranking am Ende der Reise den 1. Platz. Der 11 ha große Garten - er ist inzwischen in eine Stiftung übergegangen - wurde vor 40 Jahren von den Besitzern englisch inspiriert angelegt. Er zeichnete sich nicht nur durch eine hervorragende Magnolien- und Cornussammlung aus, sondern auch durch 500 verschiedene Heidearten und mehr als 800 Rosenarten. Leider blühten nur noch wenige Rosen. Die 92jährige Besitzerin Madame Rochefoucault ließ es sich nicht nehmen, uns über das weitläufige sehr schön angelegte Gelände zu führen. Anschließend stärkten wir uns mit einem Picknick, das wir uns schon am Morgen in einem Supermarkt, jeder nach seinem Geschmack, besorgt hatten.



Im nächsten Garten „**Roquelin**“ empfing uns Monsieur Chassine. Bevor er seinen 1 ha großen Garten auf dem Gelände eines 400 Jahre alten Bauernhofes anlegte, arbeitete er 10 Jahre bei dem in Frankreich sehr bekannten Rosenzüchter André Eve. So waren in seinem Garten zahlreiche Rosen vertreten, die allerdings nur noch vereinzelt blühten. Sie rankten an riesigen Gerüsten und Laubengängen, nur wenig beschnitten. Wir entdeckten noch einen mediterranen Garten mit Bananenstauden und Zuckerrohr, einen Meditationsgarten mit Lavendel und hohen Gräsern, einen kleinen Gemüsegarten und viele frei herumlaufende Hühner. In einem kleinen nostalgischen Café konnten wir etwas verweilen, danach fuhren wir wohlgestimmt in unser schön gelegenes Hotel nach Amboise.



Am **3. Reisetag** standen drei bekannte, aber sehr unterschiedliche Schlösser mit ihren Gartenanlagen auf dem Programm.

**Château Rivau** wurde in den letzten Jahren von privat hervorragend renoviert. Die Familie lebt hier heute in den oberen Geschossen. Bei einer Führung durch die unteren Etagen konnten wir nicht nur die sehr schön renovierten Räume, sondern auch viele moderne Kunstobjekte betrachten. Das Schloss trägt auch den Namen „Märchenschloss“, weil es sich vor allem in der Gartengestaltung verschiedenen Märchenthematen widmet. Wunderbar angelegte Gräser- und Staudenrabatten, die sich „Duftallee“, „Feenweg“, „Rapunzelgarten“ nannten, verzückten uns geradezu. Gartenbereiche, die mit „Rennender Wald“, „Familie Blumentopf“ oder „Zauberwald“ bezeichnet wurden und teilweise riesige Skulpturen enthielten, lösten unterschiedliche Bewertungen aus. Der Gemüsegarten mitten im Innenhof des Schlosses mit einem Riesenmaulwurf als Skulptur war zum Abschluss noch einmal recht sehenswert.



Das **Schloss Villandry** mit seinen kunstvoll angelegten Gärten erkundeten wir in der Mittagszeit bei herrlichem Sonnenschein. Vom höher angelegten Belvedere-Weg konnten wir uns zunächst einen Überblick verschaffen. Wir sahen die streng formal angelegten „Gärten der Liebe“ und den riesigen Zier-Gemüsegarten vor uns liegen, alles umgeben von stark beschnittenen Buchsbaumhecken. Wir durchwanderten im hinteren Bereich den Wassergarten, der von einem Kreuzgang aus schattenspendenden Linden umgeben war und den neu mit hohen Stauden beegpflanzten Sonnengarten. Auf Bänken unter Weinlaubengängen ließ es sich anschließend gut aushalten. Einige von uns sahen sich die Zier-Gemüsegärten noch von der Nähe an. Hier waren unterschiedlichste Gemüsearten nach Form, Farbe und Größe zueinander in Komposition gebracht, blauer Lauch, roter Kohl, gelbe Rüben, bunter Mangold ... Etliche Beete waren umgeben von sehr alten hüfthohen Obstspalieren, eine sehr französische Art der Beeteinfassung, die wir auch in anderen Gärten schon kennengelernt hatten. Wir erfuhren noch, dass das Gemüse mit wenigen Ausnahmen nicht zum

Essen verwendet wird, sondern in erster Linie seinem Zierwert dient. Wie schade, dachten dann doch viele von uns.



Am Nachmittag besuchten wir noch das Schloss **Chenonceau**, welches idyllisch am Fluss Cher gelegen ist. Berühmt wurde es als „Damenschloss“, weil Louise von Lothringen, Katharina von Medici und ihre Nebenbuhlerin Diana von Poitiers hier im 15./16 Jahrhundert lebten. In dem sehr gut besuchten, fast überfüllten Schloss gab es etliche Räume zu besichtigen mit prachtvollem Mobiliar, Gemälden und Gobelins. Die Eleganz dieser Räume wurde noch unterstrichen durch die wunderschönen Blumensträuße des Floristen J.-F. Boucher . Chenonceau ist das einzige Schloss in Frankreich mit einem eigenen Floristen (siehe FAZ Artikel vom 22.10.17 von Christa Hasselhorst „Der Blumenmagier im Damenschloss“). Auf dem 80 ha großen Garten- und Parkgelände gab es noch viel zu sehen. Besonders schön anzusehen waren die beiden Gärten, die Katharina von Medici und ihrer Rivalin gewidmet sind. Wie gerne hätten wir hier etwas mehr Zeit gehabt, um all die schönen Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Drei Schlösser an einem Tag waren wohl etwas viel.



Am **4. Reisetag** besuchten wir das Gartenfestival in **Chaumont**, welches jährlich von April bis November dort stattfindet. Auf dem sehr schön gelegenen Gelände, hoch über der Loire, gab es die neuesten Kreationen von internationalen Gartengestaltern und Künstlern zu sehen. Das Motto lautet in diesem Jahr „Gärten der Gedanken“, ein sicher anspruchsvolles Thema für ein Gartenfestival. Die Themengärten und Kunstobjekte im weitläufigen Park und in den Nebengebäuden des Schlosses waren glücklicherweise mit hilfreichen Erklärungen versehen. So fiel es uns etwas leichter, die Ideen und Intentionen der Designer zu verstehen und darüber zu diskutieren. Die Zeit verging leider wie im Fluge.



Am **5. Reisetag** besuchten wir zwei sehr unterschiedliche Privatgärten. Früh morgens, diesmal ganz ungewohnt bei bedecktem Himmel und Sprühregen, fuhren wir in Richtung Blois zum **Botanischen Garten von Orchaïse**. Der jetzige Besitzer Monsieur Treuille, viel in der Welt herumgekommen, zeigte uns Teile seines 3 ha großen Anwesens, das er von seinem Vater übernommen hatte. Ursprünglich war es eine Klosteranlage. Zu sehen gab es Pflanzen und Bäume aus aller Welt: Magnolien und Cornusarten aus Amerika, Paeonien und Kirschen aus Japan, Malusarten aus dem Mittelmeerraum, Stauden und einjährige Pflanzen. Für die spektakuläre Herbstblüte dieses Gartens war es noch zu früh.



Nach einem kurzen Stadtbesuch in Blois, jeder erkundete die Stadt auf eigene Faust, ging es weiter bis zum „**Jardin du Plessis**“, im Herzen des Loire-Tals gelegen. Dieser Garten, angeblich der englischste Garten Frankreichs, bekam bei unserem Gartenranking den 2. Platz. Die hochbetagte Besitzerin führte uns über höher gelegene Rasenwege mit herrlichen Ausblicken in die hinteren Bereiche, wo es zahlreiche Laubgänge und Obstspaliere zu sehen gab. Anschließend genossen wir die angenehm ruhige Atmosphäre dieses Gartens, schlenderten an leuchtenden Blumenbeeten und plätschernden Wasserstellen vorbei und erwarben in einem schönen Shop noch ein paar nette Kleinigkeiten.



Am folgenden Morgen (unser letzter Tag mit Besichtigungen) fahren wir zurück in Richtung Paris. Nach einem kurzen Halt mit Einkaufsgelegenheit in der Rosengärtnerei „Les Rosés anciennes André Eve“, lernten wir noch das **Wasserschloss Chamerolles** kennen. Im 16. Jahrhundert erbaut, dann lange vernachlässigt, wurde es von der Stadt Paris wieder aufgebaut und nun öffentlich zugänglich gemacht. Wir picknickten dort zu Mittag und sahen uns den Gartenbereich mit viel Lavendel, Kräutern und Stauden an. Zur Freude vieler gab es auch ein kleines Parfümmuseum zu besichtigen.



Nachmittags erreichten wir unseren letzten Anlaufpunkt im grünen Süden von Paris, den Privatgarten von „Anne Marie“. Die 78jährige pflegt hier seit 40 Jahren einen hübschen Garten von 2000 qm idyllisch gelegen zwischen Fluss und Kanal.

Am nächsten Morgen fahren wir in guter Stimmung mit all den schönen Eindrücken, die wir von den Gärten, den Schlössern und auch den Menschen im Herzen Frankreichs gewonnen hatten, zurück nach Frankfurt.

Wir werden die Artikel und die Reiseangebote von Frau Hasselhorst weiter verfolgen.

Text und Fotos von Ingrid Voltmann-Schroeder

